[s.n.]

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

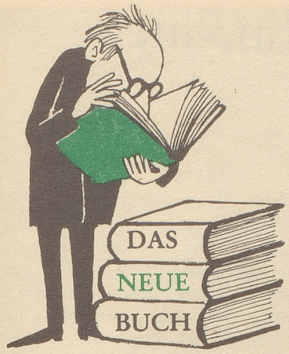
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zur Schulreform

Die Radio-Hörfolge von Rudolf Stalder *«Ernst Ritter – Nachruf auf einen Lehrer von morgen»* hat größte Beachtung gefunden, nicht zuletzt wegen ihres Anliegens: An bestehende Probleme und Mißstände im Schulwesen zu erinnern, um damit eine heilsame Auseinandersetzung anzuregen, auf daß wirklich tiefgreifende Schulreformen Chancen haben, akzeptiert zu werden. Der Text dieser Hörfolge ist nun in Buchform (gleicher Titel wie die Sendung) im Verlag Tagesnachrichten, Münsingen, erschienen.

Im Berner Dialekt

Als « E Lydesgschicht us em Alltag u doch nid ganz alltäglich » bezeichnet Walter Burri seine Erzählungen im Berner Dialekt, die im Verlag Hans Rudolf Hintermann, Beinwil am See, unter dem Titel *«Herts Läbe»* erschienen sind und mit denen der Verfasser zu beweisen versucht, «daß sich die Mundart auch zur Schilderung ernsthafter Sachen eignet und nicht nur für Ulk und Witz».

Erstlingsroman einer Schweizerin

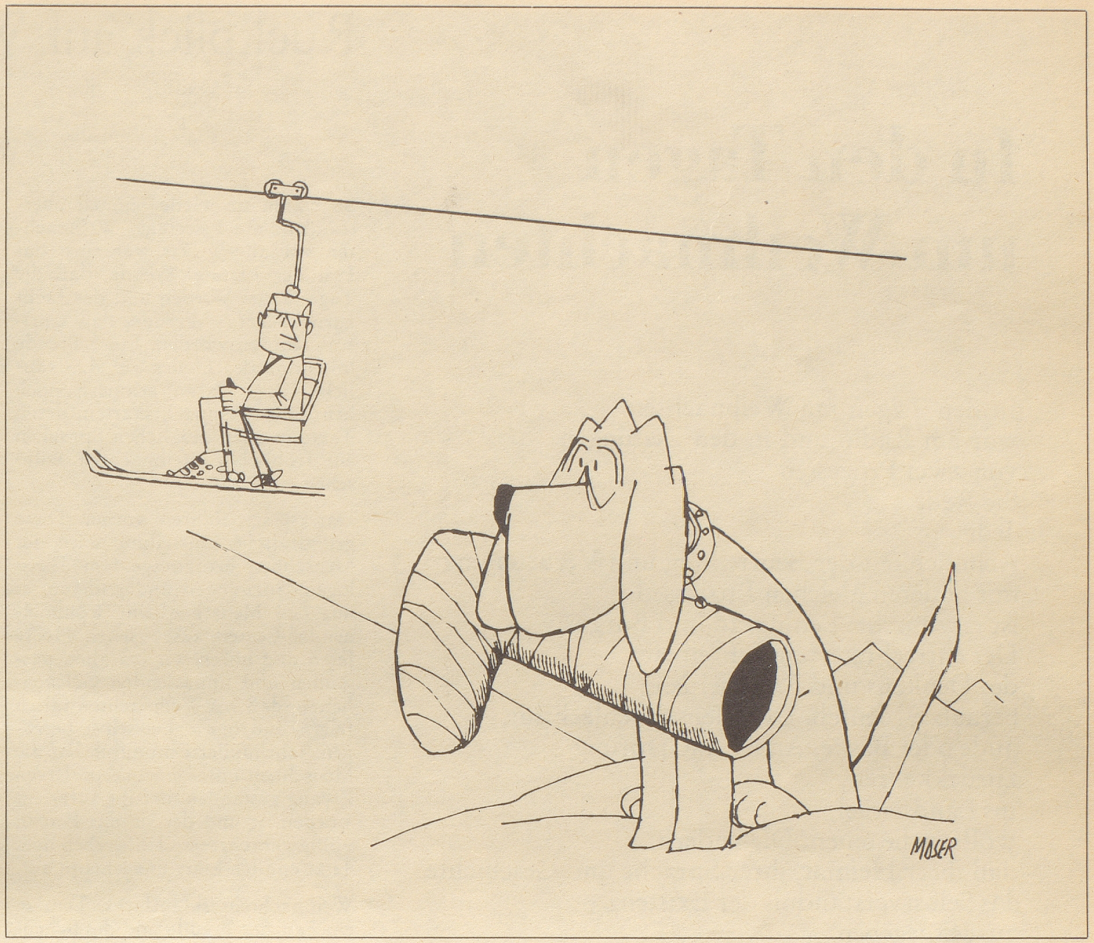
«Quasi Heimweh», erschienen im Rodana Verlag, Zürich, ist der Erstlingsroman der 32jährigen Schweizerin Anna Felder: eine feinsinnige Romanze aus der Welt von Ausländern in der Schweiz.

Lektüre als Test

Manfred von Contas *«Schloßgeschichten»* (Schloß Tarbonitz, Schloß Herrenstein, Das Schloß in Frankreich, Schloß Tumulan), bei Diogenes Zürich erschienen, erwecken Erwartungen; und welche der vier Geschichten diese Erwartungen erfüllt, wird zeigen, ob der Leser romantisch, geschäftstüchtig, kritisch oder morbide ist.

Ein außergewöhnlicher Reisebericht

Richard Doyle (geb. 1824), brillanter irischer Feder- und Tuschzeichner, langjähriger Mitarbeiter beim «Punch», zeichnete 1854 «die Auslandreise der Herren Brown, Jones und Robinson», nämlich einen Bericht über Eindrücke und Erlebnisse in Belgien, Deutschland, der Schweiz und Italien, einen Bericht, der nun als stattliches Buch im Greven-Verlag Köln erschienen ist und den Titel trägt: *«Wie drei Herren angelsächsischer Herkunft anno 1854 durch Europa reisten.»*

Vorwort und deutsche Texte schrieb Thaddäus Troll – und die Zeichnungen sind ganz einfach herrlich und von unwiderstehlicher Heiterkeit.

Johannes Lektor